

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	1
Erster Teil: Normen als Institutionen	7
1. Transaktionskosten als Determinanten der Institutionengese	11
1.1 Das Problem der Institutionengese	11
1.2 Positive und normative Fragestellungen der Transaktionskostentheorie	21
1.3 Funktionale Erklärungsmuster in der Transaktionskostentheorie	26
2. Externe Effekte und kollektives Handeln	33
2.1 Additivität und Reziprozität externer Effekte	35
2.2 Kollektives Handeln und das Schwarzfahrerproblem	38
2.3 Ein Klassifikationsschema für kollektives Handeln	41
3. Eine Erweiterung der Theorie kollektiven Handelns	45
3.1 Kollektives Handeln mit sequentiellen externen Effekten	47
3.2 Kollektives Handeln mit reziproken externen Effekten	50
3.3 Erste normative Schlußfolgerungen	53
Zweiter Teil: Determinanten von Normungsprozessen	55
1. Der Nutzen von Normen	57
1.1 Zur Behandlung der Nutzenpotentiale durch Normen in der Literatur	57
1.2 Netzwerkexternalitäten versus Transaktionskosten als Nutzendimension von Normen	63
1.3 Transaktionskosten als externe Effekte des Markthandelns	72
2. Die Kosten der Teilnahme an Normungsprozessen	77
2.1 Das Problem der Messung von Transaktionskosten	77
2.2 Ein Vorschlag zur Messung von Transaktionskosten	81
3. Zwischenresümee	85

4.	Akteurskonstellationen als Konzept zur Operationalisierung von Transaktionskosten auf politischen und ökonomischen Märkten	87
4.1	Transaktionskosten des Markthandelns	87
4.2	Transaktionskosten der Teilnahme an Normungsprozessen	91
5.	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den beiden Teorieteilern	95

Dritter Teil: Normungsprozesse am Beispiel der Rationalisierung des unternehmensübergreifenden Datenaustausches		97
---	--	----

1.	Aushandlung eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Artikelnummernsystems (EAN) in der Konsumgüterwirtschaft	97
1.1	Entwicklung und Ziele des Aushandlungsprozesses	97
1.2	Schrittweise Erweiterung des Akteurskreises und partielle Ausgrenzung von Akteuren	101
2.	Aushandlung eines unternehmensübergreifenden Datenaustauschformates in der Küchenmöbelindustrie	112
2.1	Entwicklung und Ziele des Aushandlungsprozesses	112
2.2	Erweiterung der Akteurskonstellation um eine 'dritte Partei'	118
3.	Einführung des elektronischen Datenaustausches (EDI) in der Konsumgüterwirtschaft	127
3.1	Zum Begriff des elektronischen Datenaustausches	129
3.1.1	Die Bedeutung von Normen für den elektronischen Datenaustausch	129
3.1.2	Die Nutzenpotentiale des elektronischen Datenaustausches	133
3.1.3	Der elektronische Datenaustausch als institutionelle Innovation	136
3.2	Entwicklung und Diffusion des elektronischen Datenaustausches in der Konsumgüterwirtschaft	139
3.2.1	Ziele der Einführung des elektronischen Datenaustausches in der Konsumgüterwirtschaft	139
3.2.2	Entwicklung einzelner Systeme in verschiedenen Branchen der Konsumgüterwirtschaft	142
3.2.2.1	Entwicklung eines Systems für den elektronischen Datenaustausch für die gesamte Konsumgüterwirtschaft	142
3.2.2.2	Entwicklung eines Systems für den elektronischen Datenaustausch in der Textilindustrie	144
3.2.2.3	Entwicklung von Systemen für den elektronischen Datenaustausch in anderen Branchen der Konsumgüterwirtschaft	147

3.3	Von bilateralen zu multilateralen Datenaustauschsystemen	151
3.3.1	Externe Effekte der Einführung des elektronischen Datenaustausches . . .	153
3.3.2	Die 'institutionelle Lücke'	157
Vierter Teil: Effizienz von Normungsprozessen		165
1.	Ansatzpunkte für die Beeinflussung von Normungsprozessen	166
1.1	Die Frage nach der Effizienz von Normungsprozessen.	166
1.2	Statische und dynamische Effizienz.	169
1.3	Das Normungspotential	172
1.4	Die institutionelle Struktur von Normungsprozessen	175
1.5	Mediatoren: Mittler im Prozeß der Entstehung von Normen	178
2.	Untersuchung der Rolle von Mediatoren bei der Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs im internationalen Vergleich	181
2.1	Ziel und Anlage der Untersuchung	181
2.2	Entwicklungsstand der untersuchten EDI-Initiativen und die jeweilige Branchensituation	184
2.3	Entwicklungsverlauf der untersuchten EDI-Initiativen	187
2.3.1	Initiierung	188
2.3.2	Kontrolle.	193
2.3.3	Legitimierung.	198
3.	Determinanten der Effektivität von Mediatoren	202
3.1	Koordinationsmodelle.	203
3.2	Institutionelle Strukturen.	210
4.	Normative und positive Aspekte der Definition von Mediatoren.	214
Fünfter Teil: Positive und normative Schlußfolgerungen.		217
1.	Entstehungsmuster von Normungsprozessen	217
2.	EDIFACT und TEDIS: Grenzen der Beeinflussung von Normungsprozessen.	223
3.	Möglichkeiten und Grenzen des vorgelegten Ansatzes.	229
Literaturverzeichnis		237